

# Vorsicht bei Gewinnversprechen und Anrufen

Über die Tricks von Gaunern und Betrügern – Polizei informiert bei Seniorengemeinschaft

Von **HELMUTH ROTH**

**LICHTENFELS** Über Gefahren im Alltag informierten Kriminalhauptmeister Wollinger von der Kripo Coburg und der Lichtenfelser Polizeichef Erich Günther referierten bei der Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels.

Haustürgeschäfte nutzen Kriminelle gezielt, um ältere Menschen in ihren Häusern und Wohnungen aufzusuchen und sich unter einem Vorwand Eintritt zu verschaffen, erklärte Wollinger. Diese Leute bitten etwa um ein Glas Wasser, oder geben sich als Handwerker aus, die im Auftrag der Hausverwaltung etwas nachschauen müssten. Auch gibt es vermehrt Täter, die vorgeben, Polizisten zu sein. Sind sie erst einmal in der Wohnung, können die Senioren die Augen nicht überall haben, denn meist lenkt sie einer ab, während ein anderer nach Wertsachen sucht.

Vorsicht gelte auch bei Gewinnversprechen – ob per Post oder am Telefon.

„Wenn diese alle zutreffen würden, müssten sie demnächst wahrscheinlich ein Parkhaus anmieten, um alle gewonnenen PKW dort unterzubringen“, meinte der Kriminalbeamte. Hierbei werde gezielt versucht, den Opfern eine Vorabgebühr für die Bereitstellung des Gewinnes oder für Notarkosten zu entlocken. „Haben Sie gezahlt, dann hören Sie von den Gaunern nie mehr etwas, deshalb seien Sie vorsichtig und ziehen Bekannte zu Rate“, empfahl er.

## Trickdiebstähle im Gedränge

Eine weitere Variante der Gauner ist der Trick- und Taschendiebstahl. Dies geschieht meist in belebten Gebieten, um möglichst viel Deckung zu haben, etwa in Bahnhöfen, Kaufhäusern, Supermärkten und auf Großveranstaltungen. Die Diebe gehen meist in Gruppen vor und nutzen Gedränge, um an Wertsachen zu gelangen. Oder im Supermarkt lenkt einer das Opfer mit einer Frage ab, während der Komplize die im Einkaufs-

wagen liegende Tasche oder die Geldbörse stiehlt. Wird die Geldbörse gestohlen, so ist meist auch die Scheckkarte, der Personalausweis und Krankenkassenskarte mit betroffen. Deshalb sollte bei Verlust der EC- oder Kreditkarte sofort die Sperrnotrufnummer 116 116 angerufen werden, denn Diebe versuchen schnellstens an Geld zu kommen.

Auf der Straße tummeln sich auch so genannte „Spendensammler“. Während das Opfer ein Geldstück aus dem Geldbeutel holt, wird das Brett darüber gehalten und so die Sicht auf die Börse verhindert, damit die Gauner Geld heraus ziehen können.

Zum Abschluss berichtete Wollinger noch über die wohl bekannteste Masche, den „Enkeltrick“. Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen melden sich Personen und geben sich dann als Verwandte, Enkel oder gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Als Grund werden ein finanzieller Engpass oder

eine Notlage vorgetäuscht. Wenn sich das Opfer bereit erklärt zu helfen, wird meist ein Bote geschickt, der den Betrag abholen soll. Hat er erst einmal das Geld ist dies meist unwiederbringlich verloren. „Scheuen Sie sich nicht, bei Verdacht die Polizei zu benachrichtigen unter der Notrufnummer 110“, riet Wollinger.

## Verdächtige Konten im Ausland

Über Vorkommnisse im Bereich der Polizeidienststelle Lichtenfels berichtete Erich Günther. Mit mehreren Anrufen mit Gewinnversprechen versuchten Betrüger, sich Geld überweisen zu lassen. Teilweise liegen die Konten außerhalb der Bundesrepublik, was das Ermitteln der Täter noch schwieriger macht. Auch Anrufe angeblicher Polizeibeamten wurden getätigt. Diese nehmen verstärkt zu, wobei der Enkeltrick, wahrscheinlich durch die sensibilisierte Bevölkerung seltener werde. Dieter Erbse bedankte sich bei den beiden Referenten mit einem Präsent.